



Ständige Publikumskonferenz der
öffentlich-rechtlichen Medien e.V.
Frau Vorsitzende
Maren Müller
Hofer Straße 20a
04317 Leipzig

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK
Anstalt des öffentlichen Rechts

INTENDANZ

Kantstraße 71-73
04275 Leipzig
Postanschrift 04360 Leipzig
Tel.: (0341) 3 00 0
www.mdr.de

**Herstellungskosten Fernsehgottesdienste – Ihre Nachfrage
vom 21. Oktober 2014**

Sehr geehrte Frau Müller,

Leipzig, 05.12.2014

Seite 1/3

haben Sie vielen Dank für Ihre Nachfrage vom 21.10.2014 an die Intendantin des MDR zu unserer Antwort vom 17.10.2014 auf Ihre Fragen zu Fernsehgottesdiensten im MDR vom 21.09.2014. Frau Prof. Dr. Wille hat mich gebeten, Ihre Nachfrage zu beantworten.

Leonhardt Krause
Gesellschaft/Medienpolitik/ARD
Intendanz
Tel.: + 49 (0)341 300 62 24
Fax: + 49 (0)341 300 62 44
leonhardt.krause@mdr.de

Sie vermuten, dass bei der Produktion einer Musikshow „aus verschiedenen Gesichtspunkten die Herstellkosten um ein Wesentliches höher liegen als bei der Live-Übertragung bzw. Aufzeichnung einer Stunde Gottesdienst“ und fragen: *Warum ist die Übertragung einer Stunde Gottesdienst kostspieliger für die Beitragszahler als die Produktion einer 90-minütigen Musikshow, eines Nachrichtenmagazins oder einer Doku?*

Die reine Übertragung eines Gottesdienstes ist nicht kostspieliger als die Produktion einer Musikshow, eines Nachrichtenmagazins oder einer Doku. Sicherlich zielt Ihre Frage auf einen Vergleich der veröffentlichten Herstellkosten eines Fernsehgottesdienstes mit denen anderer Formate wie bspw. „Musik für Sie“.

Bei einem Fernsehgottesdienst handelt es sich um eine Live-Produktion aus nicht originär dafür ausgestatteten Räumlichkeiten. Zunächst zur Live-Übertragung: Um ein Ereignis direkt übertragen zu können, benötigt man vor Ort neben mehreren Kameras, Licht und Ton auch ein Übertragungs-

Gesetzlicher Vertreter des MDR ist die Intendantin. Der MDR kann auch durch von der Intendantin Bevollmächtigte vertreten werden. Auskünfte über den Kreis der Bevollmächtigten und den Umfang der Vollmachten erteilt der Juristische Direktor des MDR.

wagen mit Regie, um die eingehenden Bild- und Tonsignale aus den unterschiedlichen Kamerapositionen ansprechend und in Echtzeit ausspielfertig zusammenfügen zu können. In einem Studio steht dies in der Regel zur Verfügung, nicht so in Kirchen.

Die Technik muss nicht nur für die Dauer des Live-Ereignisses, sondern bereits vorab an den Ort des Geschehens gebracht, aufgebaut und dann genutzt und wieder abgebaut werden. Dafür ist Personal nötig, das teilweise an Wochenende bzw. an Feiertagen im Einsatz ist, da Gottesdienste zumeist sonntags oder an Feiertagen stattfinden. Personaleinsatz an solchen Tagen ist in der Regel deutlich teurer als unter der Woche. Zudem muss das Live-Signal über anzumietende Leitungen zum MDR transportiert werden, bevor es dann auf Sendung geht. Diese Leitungskosten sind Teil der Herstellkosten, erst die Ausstrahlung ab Sender wird in den sog. Ausstrahlungskosten abgebildet.

Zudem wirken an Fernsehgottesdiensten in der Regel Verantwortliche aus den örtlichen Kirchgemeinden (Pfarrer, Kantor, Lektoren, Kirchenchöre, Musiker) mit. Es ist notwendig, mit diesen Protagonisten den Durchlauf unter Produktionsbedingungen vorab zu proben, da sie anders als Medienprofis der Unterhaltungsbranche nicht täglich vor der Kamera stehen. Auch dies schlägt sich kostenseitig nieder, allerdings nicht in Honorar, sondern v.a. in den Einzelkosten für das Produktionspersonal und die Technik.

Insgesamt ist ein Fernsehgottesdienst also ein jeweils singuläres Live-Ereignis mit jeweils neuen, teilweise ungeschulten Protagonisten an einem meist immer neuen auswärtigen Ort, der nicht per se für TV-Übertragungen ausgerüstet ist. Diesen Bedingungen ist für die Erfüllung des Programmauftrags gleichwohl Rechnung zu tragen.

Aus welchen Einzelpositionen setzen sich die Herstellkosten von 130.000 Euro pro Stunde zusammen?

Im Durchschnitt ist gut die Hälfte der Herstellkosten auf sog. Einzelkosten wie Ü-Wagen, Kameras, Licht, Ton und Reisekosten zurückzuführen. Den größten Posten innerhalb dieser Hälfte machen mit wiederum 50 Prozent Kosten für Übertragungswagen, Kameras, Ton und Leitungen inklusive des dafür nötigen Personals aus. Weitere 35 Prozent entfallen auf die Beleuchtung und den Stromverbrauch, rd. 15 Prozent auf redaktionelle Honorare für freie Mitarbeiter wie Regie, Aufnahmeleitung, Kabelhilfen) und Reisekosten.

Rund 10 Prozent der Herstellkosten sind sog. Produktionsgemeinkosten, also produktionstechnische Leistungen wie IT und Telekommunikation seitens des MDR. Ein gutes Drittel der Herstellkosten entfallen auf Redaktionsgemeinkosten, also die anteiligen Personalkosten festangestellter Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Produktion und ihrer Planung. Diese Gemeinkosten werden nach einem sog. Zuschlagsverfahren berechnet: Pro 1 Euro der Einzelkosten gibt es einen Wert pro Redaktion für die Gemeinkosten. Dieses Verfahren ist in der ganzen ARD in Gebrauch.

„Musik für Sie“ hingegen ist kein Live-Ereignis und besteht überwiegend aus Archivmaterial, das neu arrangiert und mit aufgezeichneten Moderationen versehen wird. Die Aufzeichnung dieser Moderationen, die von Medienprofis geleistet werden, ist mit einem kleinen Team machbar und erfordert keine Vor-Ort-Regie mit Übertragungswagen. Zudem entfällt eine Heranführung des Signals zur Ausstrahlung, da die Aufzeichnung fertig abgemischt zur Sendung vorliegt. Es handelt sich hierbei also um eine sehr kostengünstige Unterhaltungssendung.

Ich hoffe, die Angaben sind Ihnen für ein besseres Verständnis hilfreich.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Leonhardt Krause